

VORWORT DER AUTORINNEN UND AUTOREN

Nach einer Reihe von Rettungsgrabungen in den frühen 2000er-Jahren in den Nekropolen von Ephesos ergab sich im Jahr 2008 durch die freundliche Erlaubnis der Generaldirektion für Altertümer und Museen in Ankara die Möglichkeit, eine größere, zusammenhängende Fläche in der Hafen- oder Westnekropole systematisch zu untersuchen. Dies war insofern ein Glücksfall, als die bisherigen Forschungen in den ephesischen Nekropolen, die oft als Reaktion auf äußere, nichtwissenschaftliche Faktoren erfolgten, ein sehr heterogenes Bild abgaben. Die Grabungen im Jahr 2008 unter der Leitung von M. Steskal, die den Schwerpunkt des vorliegenden Bandes darstellen, waren zugleich Ausgangspunkt eines groß angelegten Projekts zur diachronen Erforschung der ephesischen Sepulkrallandschaft, die bis zum heutigen Tag auf unterschiedlichen Ebenen anhält. Die Publikation der Ergebnisse dieser interdisziplinären Forschungen erfolgt in mehreren Etappen: Neben dem vorliegenden Band werden in zeitlicher Nähe die Ergebnisse der Grabungen und Surveys in der Hafennekropole sowie die vollständige Analyse der materiellen Kultur in der Reihe »Forschungen in Ephesos« publiziert werden. In weiterer Folge soll eine Gesamtübersicht der Nekropolenlandschaft von Ephesos geboten werden, die die diachronen Forschungen außerhalb der Hafennekropole beinhalten sollen. Spezifische Analysen wie vertiefende Isotopen- und aDNA-Analysen zu den menschlichen Überresten erfolgten und erfolgen parallel in relevanten Fachzeitschriften. Verwiesen sei in diesem Zusammenhang auch auf die unmittelbar bevorstehende monografische Veröffentlichung der Sarkophage aus Ephesos durch D. Bielefeld und M. Heinz, die eine wesentliche Erweiterung des Wissensstandes um die ephesischen Bestattungssitten bieten werden. Die attischen Sarkophage aus Ephesos wurden von C. Kintrup bereits 2017 monografisch vorgelegt.

Die Arbeiten in den Nekropolen von Ephesos wurden von der Leitung der Ausgrabungen, zuerst F. Krinzinger und J. Koder, später S. Ladstätter, infrastrukturell und ideell stets unterstützt. Sie wären nicht denkbar gewesen ohne den Rückhalt des Efes Müzesi Selçuk unter der Leitung von C. Topal. Die Forschungen in der Hafennekropole von Ephesos wurden maßgeblich durch den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF Projekt P22083-G19) und das Österreichische Archäologische Institut finanziell unterstützt.

Die Drucklegung dieses Bandes wäre nicht möglich gewesen ohne das Engagement von B. Beck-Brandt (Redaktion und Lektorat), N. Gail (Bildbearbeitung), C. Kurtze (Erstellung von Karten) und A. Sulzgruber (Satz und Layout). Ihnen sei in besonderem Maße gedankt! An den Grabungen in Grabhaus 1/08 beteiligten sich verdienstvoll J. Reuckl, N. Kul-Berndt und W. Klestil sowie unter großem Einsatz das Team der einheimischen Arbeitskräfte, wobei stellvertretend die damaligen Vorarbeiter İ. Kınacı und S. Baba genannt seien. Für ihre stets sehr hilfreiche logistische Unterstützung im Depot des Grabungshauses in Selçuk sei L. Rembart, U. Ermiş, J. Struber-İlhan und K. Güler gedankt. Gereinigt wurden die Skelette von Y. Yavaş. Für ihre besondere Hilfe nach einem Wassereinbruch im Dachgeschoss des Depots möchten wir I. Kowalleck, M. Brzakovic und H. Lotz herzlich danken. Ohne ihren Rettungseinsatz wäre ein großer Teil unserer fertigen Dokumentation 2011 verloren gewesen.

Für die Einarbeitung von K. Scheelen-Nováček in das Einbettungs- und Herstellungsverfahren der mikroskopischen Knochendünnschliffpräparate sei M. Brandt und M. Moll gedankt. Die DNA-Analysen wurden im Rahmen des »Thanatos«-Projekts durch das Norwegian Research Council finanziell unterstützt. Die sprachliche Korrektur des Skelettkatalogs führte J. Stiller durch. Für inhaltliche Diskussionen und Unterstützungen unterschiedlicher Art danken die Autorinnen und Autoren: J. R. Brandt, H. Brückner, G. Forstenpointner, A. Galik, H. González Cesteros, E. Hagelberg, N. High-Steskal, V. Hofmann, H. Kiesewetter, F. Kirbihler, S. Ladstätter, W. Müller, F. Öztürk, M. P. Richards, A. Ruske, C. Samitz, P. Sängler, H. Schwaiger, S. S. Seren, B. Stark, F. Stock, H. Taeuber, M. Ugarković, Ö. Vapur, G. E. Weissengruber, M. Wong, Z. Yılmaz und N. Zimmermann. Zahlreiche konstruktive Verbesserungsvorschläge steuerten die anonymen Gutachterinnen und Gutachter bei.

Der Österreichischen Akademie der Wissenschaften sei für die Aufnahme in das Publikationsprogramm gedankt.

*Jan Nováček, Kristina Scheelen-Nováček, Michael Schultz,
Gro Bjørnstad und Martin Steskal*

Weimar, Göttingen, Oslo und Wien,
im August 2019